

Pia Bruckmayer erreicht Finale bei DTB-Turnier

Altöttinger Tennistalent in München mit starkem Auftritt

Beim PEP-Juniorcup des SVN München, einem deutschen Tennis-Ranglistenturnier der Kategorie 3, ist Pia Bruckmayer vom TV Altötting bis ins Endspiel vorgeedrungen. Die 14-Jährige, die der Leistungsklasse 12 angehört, zeigte kämpferisch eine überragende Leistung.

In der Vorrunde musste sie gleich gegen die höher eingestufte Carolin Ganahl (LK 9) vom TC Topspin ran. Nach einer 4:2-Führung verlor Bruckmayer den ersten Satz unglücklich 4:6, im zweiten musste sie trotz 5:1-Vorsprungs noch in den Tiebreak, den sie dann aber gewann. Im entscheidenden Match-Tiebreak setzte sich die Altöttingerin mit 10:6 durch.

Auch gegen Alyssa Richter (LK 18) vom TC Raschke Taufkirchen ging's für Bruckmayer über die volle Distanz. Nach 6:4 und 4:6 in den Sätzen behauptete sie sich im Match-Tiebreak souverän mit 10:4. Ihr letztes Gruppenspiel gegen Louisa Wenzel (DRC Ingolstadt/ LK 14) gewann das TVA-Talent mit 6:2, 6:3 klar.

Im Halbfinale zwang Bruckmayer Aurora Rama (LK 13) vom TC Pfaffenhofen äußerst knapp in die Knie. Nach gewonnenem ersten Satz (6:4) verlor sie den zweiten (2:6), und wieder waren im Match-Tiebreak Stehvermögen und Nervenstärke gefragt. Beides legte sie an den Tag und gewann 10:8.

Endstation für Pia Bruckmayer war erst im Endspiel, wo sie auf Alexandra Schneider (TC Rot-Weiß Eschenried) traf. Gegen die starke LK-7-Spielerinnen fehlte es der Altöttingerin nach all den kräftezehrenden Matches, die sich zum Teil über mehr als zwei Stunden zogen, an der körperlichen Frische. So verlor sie mit 1:6, 2:6.

Trainer Zsolt Udvardi vom Kastler Citybau-Juniorteam war mit dem starken Turnierauftritt seines Schützlings so oder so sehr zufrieden. „Pia hat wieder Kampfgeist, Siegeswille und Durchhaltevermögen bewiesen“, lobte der Coach. „Das im Training vielfach geforderte druckvollere Spiel konnte sie teilweise bereits umsetzen.“

Beim selben Turnier kam für Trainersohn Nils Udvardi das Aus im Viertelfinale. Der LK-14-Spieler, der für den TC Eggenfelden aufschlägt, siegte nach einem Freilos mit 6:2, 6:0 gegen Viktor Kawulok (LK 20) von Luitpoldpark München). Dann jedoch musste der junge Kastler leidvoll erfahren, wie ungerecht Leistungstennis sein kann. Obwohl er gegen den topgesetzten Nick Hartmann (LK 10) vom TC Grün-Weiß Vilsbiburg fast zwei Stunden lang auf dem Platz stand, gewann er kein einziges Spiel. Als Grund für das 0:6, 0:6 machte Papa Zsolt Udvardi die „taktische Überlegenheit seines Gegners in unzähligen Einstandssituationen“ aus. – red